

✚ Bürgerinitiative in Lage zeigt Dimension des Bauprojekts B239n

Alina Hetland am 23.09.2019 um 21:56 Uhr

☰ 0  Artikel empfehlen 2



Streitbare Straßenbaugegner: (von links) Thomas Hattermann, Renate Wedegärtner, Markus Krüger, Thomas Möller und Volker Schubach vom Vorstand der Initiative informierten die Besucher beim Fest über den Stand der B 239-Ausbaupläne. (© Alina Hetland)

Lage. Gegen den geplanten Ausbau der B239 quer durch Lippe laufen Umweltschützer und Einwohner seit Jahren Sturm. Ein knappes Jahr vor dem abschließenden Planfeststellungsverfahren wollte die Bürgerinitiative „B239n – Nein danke“ das Thema wieder ins Bewusstsein rufen und veranstaltete deshalb ein erneutes Trassenfest am Sonntag.

Vor dem Hintergrund der Klimaproteste am vergangenen Freitag, den Rufen nach einer Verkehrswende sowie dem allgemeinen Artensterben erscheint der Plan von Straßen.NRW nicht ganz zeitgemäß – oder wie es Bürgerinitiative-Vorsitzender Volker Schubach formulierte: „Völliger Irrsinn.“

Anzeige

Viel Geld für wenig Zeit

Fast 100 Millionen Euro, eine lippische Großbaustelle und 50 Hektar zum Teil unwiederbringlich zerstörte ökologische Refugien werden eingetauscht gegen 60 Sekunden weniger Fahrtzeit zwischen Herford und Lage, heißt es in einem Infoblatt der Initiative. Dieses wurde unter anderem in Zusammenarbeit mit dem NABU und dem BUND erstellt.

Seit 2012 versuchen Volker Schubach und seine Kollegen auf die horrende Dimension aufmerksam zu machen, die der Neubau nicht nur für das Ökosystem, sondern auch für die Bürger haben werde: „Hatte man sich früher nur aus lokaler Betroffenheit getroffen, werden sich nun immer mehr Menschen darüber klar, wie riesig dieses Projekt eigentlich ist“, so Schubach. Und vor allem, wie sehr die Maßnahmen allen aktuellen politischen Zielsetzungen widersprechen. „Unsere einzige Chance ist es, den Prozess so lange aufzuhalten, bis die Debatte soweit voran geschritten sein wird, dass auch die Politik den Irrsinn des Vorhabens erkennt“, meint Schubach.

